

zwar ein Mörder. Es ist nicht mein Verdienst, daß die böse That unterblieb. Du verhinderst sie. Ich hätte verdient, daß ich als unmenschlicher Onkel, als treuloser Vormund, als Räuber fremden Erbes, aller meiner Würden entsetzt, meine Wappen von Henkershand zerschlagen und ich auf lebenslang in ein dunkles Gefängnis geworfen würde. Allein Du hast diese Schmach von meiner Familie abgewendet. Du hast mich durch Leiden anderer Art zur Besinnung gebracht; sie waren mir ein Glutofen, mich von Schlacken zu reinigen. O sei auch dafür gepriesen! Dieses Einzige bitte ich Dich noch, erhalte mich noch so lange, bis ich mich ganz mit Dir ausgesöhnt habe, und laß mich dann auch noch das Angesicht meines Bruderssohnes, des guten, von mir schwer beleidigten Fernando sehen, den ich einst in meiner Verblendung haßte, aber nun liebe, als wäre er mein eigener Sohn. Laß mich auch noch seine Verzeihung für das ihm zugesügte Unrecht erlangen — und dann will ich gerne sterben!“

Neunzehnter Abschnitt.

Ein alter Bekannter.

Don Alonso schwieg lange Zeit still, innerlich betend; endlich sagte er zu Antonio: „Es ist mir in diesen Begebenheiten noch vieles dunkel, worüber ich Licht haben möchte.“ Er that eine Menge Fragen, über die Antonio ihm hinreichende Auskunft gab. Alonso kam nun auch auf Pedro zu sprechen. „Der unglückliche Mensch dauert mich,“ sagte er, „auch an ihm habe ich mich schwer versündigt. Er war kein bössartiger Mensch, sondern nur von zu weichlicher Gemüthsart, die sich eben so leicht zum Guten, als zum Bösen bewegen ließ. Durch die Hoffnungen, die ich in ihm erregte, und die Furcht, die meine Drohungen ihm verursachten, brachte ich ihn dahin, die schauerliche That zu wagen. Daß er Fernando verschonte, dafür danke ich ihm; daß er mich mit dem trügerischen Leichenbegängnisse und mit falschen Berichten von Fernandos Tod hinterging, verzeihe ich ihm; allein daß er mich an Bernardo verriet und ihm meine Papiere auslieferte, hätte ich nicht von ihm erwartet. Doch sei ihm auch dieses von Herzen verziehen! Laßt den unglücklichen, bedauernswerten Menschen in Euer andächtiges Gebet empfohlen sein, ehrwürdiger Vater!“